

In Freiheit eng verbunden sein

Düdingen FR Die zweite Schweizer Meisterschaft im Horse Agility sah fünf Gewinnerinnen in sechs Kategorien.

Ruth Müller

Die zweite Schweizer Meisterschaft der IG Horse Agility Schweiz im freiburgischen Düdingen war geprägt von starken Leistungen und knappen Entscheidungen. In sechs Kategorien bewiesen die Mensch-Pferd-Paare bei 64 Starts: Loslassen ist für beide Seiten ein lohnender Weg.

Dass Horse Agility Zwei- und Vierbeinern offensichtlich Spass macht und gleichzeitig auf hohem sportlichen Niveau betrieben werden kann, begeisterte das zahlreich aufmarschierte Publikum in der Reithalle Steinlera. Wenn sich das Pferd dem Menschen anschliesst, ohne dass es am Strick oder Zügel gehalten wird, hat das etwas Ergreifendes. Die Verbindung besteht dann aus Vertrauen, klarer Kommunikation sowie der Motivation, gemeinsam Aufgaben zu meistern. Die im Herbst 2016 gegründete IG Horse Agility Schweiz, unter der Leitung von Sonja Ruffieux und ihrem engagierten Team, erwies sich abermals als gekonnte Turnierorganisatorin. Und anders als vor Jahresfrist, als bei der Championatspremiere im bernischen Zauggenried die Schneeflocken tanzten, lachte den aus nah und fern angereisten Teilnehmern angenehm warmer spätsommerlicher Sonnenschein.

Spannende Prüfungspalette

Am Vormittag absolvierten in den vier geführten Kategorien Schritt leicht und mittelschwer sowie Trab leicht und mittelschwer vom putzigen Minishetty bis zum stattlichen Warmblüter frei und so zeiteffizient wie möglich die einladenden, im Detail anspruchsvollen Parcours



Diese glücklichen Teilnehmer feierten ihre in sechs Kategorien vergebenen Podestplätze.



CH-Stute Dakota erreichte mit Pascal Losey drei Podestplätze bei ebenso vielen Starts.



Trix Riedo lenkt ihren Oldenburger Ariel frei durch das Bällebad. Fotos: Ruth Müller

mit jeweils acht Hindernissen in festgelegter Reihenfolge. Mit Körpersprache, Position, Energie, Stimme und Handzeichen leiteten die Führpersonen ihre vierbeinigen Partner durch den Torbogen, Engpass, Vorhang und Tunnel, das Bällebad und die Acht sowie über die Brücke und einen Balanciersteg. Die Pferde absolvierten die Hindernisse selbstständig. Nach der die Mittagspause ausschmückenden Darbietung der IG-Showgruppe fanden die beiden gerittenen Konkurrenzen statt.

Richterin Anita Barth, unterstützt von Caro Lohri, bewertete die Leistungen nach klarem Reglement. Entfernt sich ein Pferd von seiner Führperson oder muss diese kurz ins Halfter greifen, gibt es Punktabzug. Separat bewertet werden zudem die Manier des Pferdes zwischen und an den Hindernissen sowie die Führqualitäten des Zweibeiners.

Fünf neue Schweizermeisterinnen

Sandra Halter gelang es mit ihrem Freiberger Edi gleich in zwei Kategorien (Schritt und Trab leicht), den wunderschönen, von Gilbert Ruffieux geschnitzten Pferdekopfpokal zu erkämpfen. In die Siegerlisten reihten sich vier weitere Mensch-Pferd-Paare ein: Ursula Fricker mit dem Vollblutaraber Kentucky VIII auf Stufe Trab mittelschwer, Ramona Wiedmer mit Shetlandpony Moritz in der Kategorie Schritt mittelschwer, Anita Küttel mit dem Freiberger Vizo in der Prüfung auf leichter Zäumung und Melanie Gautschi mit Fjordstute Pippilotta in der mit Halsring gerittenen Prüfung, die den gelungenen Abschluss des Championats machte.